

Dreh- und Angelpunkt für alle konzeptionellen Projekte ibo netProject im Einsatz bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG



Seit 150 Jahren ist die Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG ein fester Bestandteil in der Region. Mit über 570 Mitarbeitern, 37 Geschäftsstellen und einer Bilanzsumme von 2.647 Mio Euro fördert sie das Wachstum der Wirtschaft in ihrem Geschäftsgebiet.

Seit 2009 setzt die Volksbank ibo netProject zur Durchführung aller Projekte mit einem Aufwand von mehr als 30 Mann-/Frau-Tagen ein. Dieser Anwenderbericht beschreibt die ausschlaggebenden Kriterien zur Einführung sowie die Vorteile im Rahmen der Nutzung von ibo netProject. Wir haben Norman Hauck, Master of Business Administration und Diplom-Betriebswirt (FH) vom Projektmanagement der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG, zu seinen Erfahrungen mit ibo netProject befragt.

ibo: Welche Rolle bekleiden Sie bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG.?

Hauck: Mein Aufgabengebiet bei der Volksbank Kur- und Rheinpfalz umfasst die Organisationsentwicklung, das Prozessmanagement und das Projektmanagement.

ibo: Wie lange nutzen Sie ibo netProject bereits in Ihrem Haus?

Hauck: Wir haben unsere netProject-Lizenzen 2008 erworben und das Programm dann zum 01.01.2009 eingeführt. Seitdem haben wir ca. 240 Projekte über und mit ibo netProject abgewickelt.

ibo: Welche Projekte bzw. Projektarten werden mit ibo netProject unterstützt?

Hauck: Wir nutzen das Programm für alle Arten von Projekten. Dabei fokussieren wir uns auf die konzeptionellen Projekte mit einem Aufwand von mehr als 30 Mann-/Frau-Tagen.

ibo: Warum haben Sie sich für ibo netProject entschieden?

Hauck: Zur engeren Auswahl standen vier Produkte und ibo netProject hat davon den besten Eindruck gemacht. Die Einfachheit der Bedienung machte bereits 2008 zum Zeitpunkt der Entscheidung den Unterschied. Gestützt wurde die Entscheidung dadurch, dass es als Web-Portal läuft und somit lediglich der Server vom IT-Management administriert werden müssen. Die Clients bleiben von den Admins unberührt.

ibo: Wie verlief die Einführung der Software?

Hauck: Die Einführung von ibo netProject verlief ohne wesentliche Probleme. Sie wurde von der Firma ibo sehr eng begleitet. Ein wesentlicher Mehrwert liegt in der organisatorischen und fachlichen Begleitung bei der Einführung. In der Realität bedeutet das, dass wir nicht nur eine Software implementiert haben, sondern von ibo gleich ein komplettes und für unser Haus passendes Projektmanagement-Konzept mit allen Rollen und Funktionen organisatorisch mit eingeführt wurde.

ibo: Welchen Nutzen hat die Software für Ihr Unternehmen bisher gebracht?

Hauck: Da fallen mir eine ganze Reihe von Verbesserungen ein: Erhöhte Transparenz in Projekten, effizientes Management des Projekt-Portfolios durch das zentrale Projektmanagement, standardisierte Vorgehensweise im Umgang mit Projekten, klare Definition der Rollen und damit verbundene Arbeitsaufträge, hilfreiche Unterstützung beim Management des Projekt-Portfolios und jedes einzelnen Projektes.

ibo: Welche Funktionen wurden/werden primär genutzt?

Hauck: Mein netProject steht als zentrale projektübergreifende Plattform für die Projektmitarbeiter im Mittelpunkt der Nutzung. Das ist für alle Projektbeteiligten der Dreh- und Angelpunkt, über den der Austausch der Statusinformationen, Rückmeldungen usw. läuft. In der Planung eines Projektes liegt der Fokus darauf, Aufgaben und Meilensteine zu planen und zu strukturieren. Der Controlling-Bericht, der alle Informationen zum Projektplan zusammenfassend darstellt, und die Aufwandsfassung stehen während der Durchführung im Mittelpunkt. Der Statusbericht wird für das Vorstandsreporting ausgefüllt. Für die projektübergreifende Auswertung nutzen wir die Möglichkeiten des Multiprojekt-Informationssystems.

“Erhöhte Transparenz in Projekten, effizientes Management des Projekt-Portfolios und standardisierte Vorgehensweise im Umgang mit Projekten sind nur einige der Verbesserungen durch ibo netProject“

Norman Hauck, Master of Business Administration
Diplom-Betriebswirt (FH)

ibo netProject in der Volksbank Kur- und Rheinpfalz eG

Dreh- und Angelpunkt für alle konzeptionellen Projekte

ibo: Nun noch einige Fragen zur praktischen Anwendung. Wie nutzen Sie das Aufgabenmanagement ganz konkret?

Hauck: Das beginnt in der Planungsphase mit dem Erfassen und Terminieren der Aufgaben. Hier werden auch die Meilensteine gesetzt und die Vorgänger- und Nachfolgerbeziehungen definiert. Während der Durchführung läuft die Kommunikation zu den einzelnen Aufgaben in den von uns selbst definierten Textfeldern. In diesen können (z. B. in Mein netProject) Rückmeldungen von den Aufgaben-Verantwortlichen dokumentiert werden, die dann wiederum im Controlling-Bericht des Projektes angezeigt werden, um den aktuellen Stand des Projektes zusammenfassend darzustellen.

ibo: Wie nutzen Sie die Projekt-Homepage ganz konkret?

Hauck: Für uns bietet die Projekt-Homepage eine kurze Übersicht über das Projekt und man gewinnt hier schnell einen Überblick zu den »Insassen« des Projektes. Auf die Veröffentlichung weiterer Projekt-Informationen an dieser Stelle verzichten wir ganz bewusst.

ibo: Welche Erfahrungen haben Sie mit den Statusberichten gemacht? Welche Zyklen nutzen Sie?

Hauck: Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, obwohl es ja für die Projektleiter eine Zusatzleistung ist, die niemand gerne macht. Aktuell nutzen wir bei konzeptionellen Projekten und bei Einzelmaßnahmen einen monatlichen Statusbericht. Ab dem Jahr 2015 werden wir bei konzeptionellen Projekten den Turnus auf 3-monatig vergrößern, im Gleichklang aber der Pflege der Aufgaben einen höheren Stellenwert beimessen.

ibo: Wer wird über ibo netProject bezüglich der Projektarbeit informiert?

Hauck: Der Vorstand, die interne und externe Revision und die Gesamtbanksteuerung, bei der das Projektmanagement angesiedelt ist.

ibo: Welche Eigenschaften der Software sehen Sie als besonders relevant für Genossenschaftsbanken an?

Hauck: ibo netProject ist schnell, unkompliziert und leicht bedienbar. Das Einführungskonzept ist ein weiterer wichtiger Pluspunkt. Insgesamt ist es auch ein sehr guter und effizienter Kompromiss zur Abbildung und Abwicklung des Dokumentationsaufwandes in Projekten.

ibo: Hat ibo das Ziel »eine pragmatische und praxisnahe Software zu entwickeln« erreicht?

Hauck: Schlicht und ergreifend: Ja!

ibo: Wie ist die Akzeptanz der betroffenen (Projekt-)Beteiligten?

Hauck: Die Akzeptanz der Software ist hoch bis sehr hoch. Dagegen ist die Akzeptanz bzw. Einsicht zur Dokumentation von Projekten und Planung von Aufgaben in Projekten noch nicht sehr hoch ausgeprägt. Die Erhöhung zählt zur Daueraufgabe des Projektmanagements. Aktuell wird die Akzeptanz in diesem Bereich durch die externe Revision und deren eingeforderte Informationen zu gewissen Projekten forciert.

ibo: Sind Sie mit dem Service von ibo und der Zusammenarbeit mit ibo zufrieden?

Hauck: Wir sind sehr zufrieden: Anforderungen werden aufgenommen und sehr häufig auch umgesetzt, für Probleme werden schnelle Lösungen gefunden und Fehler/Bugs werden schnell bereinigt.

ibo: Ihr Fazit?

Hauck: ibo netProject ist ein rundum gelungenes Tool, das die Planung und den mittlerweile als notwendig empfundenen dokumentären Aufwand in Projekten effizient abwickelt – gut, schnell, einfach.

Ihre Ansprechpartner



Kai Steinbrecher
Produktmanager
Projektmanagementsystem
T: +49 641 98210-820
kai.steinbrecher@ibo.de



Dirk Seel
Key-Account-Manager
Projektmanagementsystem
T: +49 641 98210-818
dirk.seel@ibo.de



wir können. sympathisch anders.